

Vorwort

2003–2006 DICTA ET SCRIPTA – Gesprochenes und Geschriebenes: gesprochen oder geschrieben, manchmal auch beides, während dreier Jahre Präsidentschaft der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Zahlreiche Ansprachen und Vorträge wurden gehalten, einige Buchbeiträge verfasst und Interviews gegeben – Routineangelegenheiten im Arbeitsalltag eines Akademiepräsidenten, wären da nicht die große Themenbreite und das Bestreben gewesen, Programmatisches und gelegentlich auch Visionäres einfließen zu lassen.

Worin bestand das Programm?

1. Im weiteren Ausbau der Forschungsträgerinstitution ÖAW. So wurden im Zeitraum vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2006 fünf neue Forschungseinrichtungen gegründet, teilweise nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten des Vorgängerpräsidiums, und zwar
 - die *Forschungsstelle für Integrierte Sensorsysteme* mit Standort Wiener Neustadt,
 - das *Institut für Quantenoptik und Quanteninformation* mit den Standorten Innsbruck und Wien,
 - die *Forschungsstelle für Gebirgsforschung: Mensch und Umwelt* mit Standort Innsbruck,
 - die *Forschungsstelle für Atemgasanalytik* mit Standort Dornbirn und
 - die *Forschungsstelle für Geographic Information Systems* mit Standort Salzburg,
2. in der Qualitätssicherung der von den Forschungseinrichtungen der Akademie erbrachten Forschungsleistungen durch zielgerechte Verbesserungen des Mittelfristigen Forschungsprogramms,
3. im Bemühen um weitere Verstärkung der seit jeher bedeutenden Rolle der Akademie bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch ausreichend viele und hinreichend gut dotierte Stipendien,
4. in weiterer Verstärkung der Öffentlichkeitswirkung der Akademie durch Forcierung anspruchsvoller Vortragsreihen für ein breiteres Publikum,

5. in der Vertiefung der Beziehungen zu den Schwesterakademien im ostmitteleuropäischen Raum,
6. in der Initialisierung, Fortsetzung und Finalisierung bedeutender Bauvorhaben, wobei dem Bau des Forschungsgebäudes für das IMBA – Institut für Molekulare Biotechnologie GmbH und das GMI – Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH höchste Priorität zukam, ferner in der Etablierung von Facility Management in der ÖAW, und nicht zuletzt
7. in weiterer Professionalisierung der Akademieverwaltung durch Gewinnung hochqualifizierten Personals.

An der Vision von der Akademie als einer Symbiose von traditioneller Gelehrtengesellschaft und moderner Forschungsträgerinstitution hat sich nichts geändert. „Die Österreichische Akademie der Wissenschaften will sich nicht mit der Rolle einer Ehrenhalle begnügen, in der man sich *ad mutuam admirationem* trifft, um die Vergangenheit zu verherrlichen, die Gegenwart zu beklagen und sich dabei vor der Zukunft zu fürchten“¹, hieß es diesbezüglich in der Feierlichen Sitzung des Jahres 2004. Freilich erfordert die Realisierung einer wirkungsvollen zeitgemäßen Symbiose von Gelehrtengesellschaft und Forschungsträgerorganisation eine tiefgreifende Reform der Akademie.

Vision und Programm bestimmten die Strategie. Grundhaltungen bei ihrer Umsetzung waren Zielorientiertheit und Festigkeit.

Der erste Beitrag in diesem Buch betrifft ein trauriges Ereignis knapp vor dem 1. Oktober 2003 – die Beisetzung von Altpräsident Otto Hittmair. Der letzte – ein Nachruf auf ein vor kurzem verstorbenes Mitglied – hat ebenfalls mit dem Tod zu tun. Dazwischen befinden sich mehr als 60 Beiträge, die vom Leben der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Berichtszeitraum 1. Oktober 2003 bis 30. September 2006 handeln.

Thematische Vielfalt der Beiträge, Begrenztheit der eigenen Sachkompetenz und Knappheit des verfügbaren Zeitbudgets verlangten nach hochqualifizierter Unterstützung. Gefunden wurde sie in der Person von Herrn Dr. Friedrich Firneis, stellvertretender Vorstand des Akademie-Rechenzentrums (ARZ). Seiner umfassenden Bildung und seinem großen Einsatz sind viele Beiträge zu diesem Buch zu verdanken. Ohne ihn wären sie weder in vergleichbarer Qualität noch in gleicher Quantität zustande gekommen. Dafür sage ich Dank.

Dank für die tatkräftige Unterstützung bei der Abfassung von Manuskripten für Ansprachen, Buchbeiträge und Vorträge schulde ich einzelnen Mitglie-

¹ Almanach der ÖAW, 2003/2004, Jg. 154, 291

dern der ÖAW, Angehörigen von Forschungseinrichtungen der Akademie sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihrer zentralen Verwaltung. Namentlich genannt seien in diesem Zusammenhang Frau Dr. Marianne Baumgart, Frau Dr. Lottelis Moser, Frau Dr. Lore Sexl und Herr Dr. Alfred Vogel.

Dank für sachkundige und zügige Überarbeitung der einzelnen Beiträge gebührt Frau Mag. Angelika Eckel und Frau Mag. Martina Pöll.

Dank für die Aufbereitung des Bildmaterials sage ich Herrn Dr. Thomas Huemer, Leiter des ARZ, und Frau Dr. Chieh Hsu, ARZ.

Zu Dank für die Organisation des unter großem Zeitdruck gestandenen Publikationsvorhabens und die Koordinierung der einzelnen Schritte dieses Projektes verpflichtet bin ich dem Präsidialsekretariat, an der Spitze dessen Direktor, Dr. Alfred Vogel, einsatzfreudig unterstützt von Frau Eleonore Büchinger, Frau Vera Machat und Frau Elisabeth Wegmann-Köller.

Für die lateinische Übersetzung von *Gesprochenem und Geschriebenem* wurde auch angesichts des Untertitels – *Ansprachen, Buchbeiträge, Interviews, Vorträge* – der Plural – *dicta et scripta* – gewählt. Leitlinie für die Auswahl der Beiträge war hingegen ein Singular – die Einzahl *multum* als Kontrapunkt zur Mehrzahl *multa*.

Wien, im September 2006

Prof. Herbert Mang
Präsident der Österreichischen
Akademie der Wissenschaften

